

84.

Um ihn der Schätze zu berauben,  
 Die ich den Beiden anvertraut,  
 Rief er den Hasen daran glauben,  
 Und mordete die treue Haut.  
 Die Schätze, die er unterschlug,  
 Wo find' ich sie? O schlimmer Trug!

85.

Die Aeffin sagte: Spart die Klagen,  
 Wir finden sie gewiß noch aus,  
 Und woll'n bei Kal'n und Pfaffen fragen  
 Im ganzen Reich von Haus zu Haus.  
 Ach, rief der Fuchs, vergeb'ne Müß!  
 Wer sie besitzt, fest hält er sie.

86.

Wie wird mein Weib sich drob entsetzen!  
 Nie mehr mag ich sie freundlich schau'n.  
 Sie warnte mich, mit jenen Schätzen  
 Bessin und Lampe zu betrau'n.  
 Doch gebt Ihr, Sire, mir freie Hand,  
 So such' ich sie von Land zu Land!

Meinete Fuchs.

18